

Frauenkommission im Bistum Mainz
c/o Geschäftsführerin Janina Adler
Bischofsplatz 2
55116 Mainz

FRAUEN* handeln |
hier und jetzt!

Herrn
Bischof
Dr. Peter Kohlgraf
Postfach 1560
55005 Mainz

Rückmeldung zur vierten Synodalversammlung des Synodalen Weges

Mainz, 14.9.22

Sehr geehrter Herr Bischof Kohlgraf,

wir haben die vierte Synodalversammlung des Synodalen Weges mit großem Interesse verfolgt. Schon an den Bildschirmen war der Verlauf sehr aufregend, wie muss das erst für Sie vor Ort gewesen sein! Wir danken Ihnen und allen Synodalen an dieser Stelle von ganzem Herzen für Ihren Einsatz für und in der Synodalversammlung. Wir sind uns der Fülle der Arbeit durchaus bewusst.

Außerdem danken wir Ihnen dafür, dass Sie nicht aufgegeben haben, als der Synodale Weg nach der fehlenden Zweidrittelmehrheit für den Grundtext „*Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft*“ fast gescheitert ist. Ihrem Einsatz als Vertreter der Antragskommission ist es mit zu verdanken, dass der Grundtext „*Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche*“ dann doch verabschiedet werden konnte.

Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir uns hier noch mehr Entschiedenheit der Versammlung gewünscht hätten. Uns Frauen würde es guttun, ohne Wenn und Aber einfach zu hören und zu lesen: **Weil alle Menschen vor Gott dieselbe Würde haben, weil sie sein Abbild sind, deshalb haben sie auch dieselben Möglichkeiten in dieser, unserer Kirche!** Dass der Text angenommen wurde, lässt uns dennoch hoffen. Wir erwarten nun, dass Sie als Bischöfe die Inhalte in die weltkirchliche Diskussion einbringen und auch dem Papst gegenüber vertreten.

Wir deuten die Verabschiedung des Textes als Signal, dass unsere Arbeit in den verschiedenen kirchlichen Feldern, vor allem aber in der Frauenkommission wertgeschätzt und gewollt ist. Im Interview mit dem Domradio sprechen Sie von „zarte(n) Pflänzchen“, die „wachsen dürfen“: Pflänzchen der Entwicklung und der Veränderung, die Sie an verschiedenen Orten wahrnehmen und für die Sie sich einsetzen wollen. Danke für diese Zusage! Wir sind gerne bereit - um im Bild zu bleiben, Wasser und Dünger beizutragen. **Allerdings drängt die Zeit: Es müssen jetzt auch Taten folgen!**

Bei unserem letzten Treffen mit Ihnen war u.A. die Verkündigung von Frauen und anderen nicht geweihten Menschen Thema. Wir haben den Vorschlag gemacht, zwei reguläre Frauen-Predigtsonntage pro Jahr einzuführen und Sie aufgefordert, sich für die Vielfalt in der Verkündigung einzusetzen. Damals sagten Sie, Sie wollten in diesem Kontext das Votum des Synodalen Weges abwarten. Mit der Verabschiedung des Handlungstextes „*Verkündigung des Evangeliums durch Frauen in Wort und Sakrament*“ ist ein deutliches Zeichen gesetzt worden, sodass wir im Bistum Mainz in die konkrete Umsetzung gehen können und

müssen. Die Frauen im Bistum brauchen Zeichen der Wertschätzung und des Vorankommens, zu viele haben die Hoffnung schon aufgegeben!

Schritte, wie die Einsetzung der beiden Beauftragten für die Seelsorge queerer Menschen, unterstützen wir ausdrücklich. Und wir bitten Sie eindringlich, diesem befreienden und dringend notwendigen Weg treu zu bleiben: sowohl bei der Erstellung und Umsetzung der neuen Grundordnung des kirchlichen Arbeitsrechts als auch in Bezug auf die Inhalte der anderen dann - zum Glück oder besser Gott sei Dank - noch verabschiedeten Handlungstexte des Synodalforums IV.

Wir haben die Hoffnung, dass der gescheiterte Grundtext „*Leben in gelingenden Beziehungen*“ sich bei aller Enttäuschung trotzdem noch als Chance erweist: dass allen Beteiligten - hier vor allem den Bischöfen - deutlich wurde, dass Diskussionen und Forderungen hin zu einer geschlechtergerechteren Kirche (mit dem klaren Ziel: geschlechtergerechte Kirche!), keine belanglosen und theoretischen Austausch sind, sondern konkrete Menschen betreffen!

Immer wieder hieß es im Nachgang der vierten Synodalversammlung: Die Kirche muss die Synodalität noch üben.

Ja, das ist so, das hat sich am vergangenen Wochenende deutlich gezeigt. Und es wurde signifikant deutlich: Da ist eine Kluft zwischen den Bischöfen und den Laien und ein immenser Vertrauensverlust. Es liegt nun an der Bischofskonferenz als Gremium, diesen Schaden, der durch die mangelnde Transparenz Einzelner vor der endgültigen Lesung des Textes entstanden ist, zu beheben und Vertrauen zurück zu gewinnen.

Wir haben uns in der Frauenkommission darüber ausgetauscht, ob wir die vierte Synodalversammlung als das halb leere oder das halb volle Glas ansehen.

Wir haben uns für das halb volle entschieden - u.a. weil wir bei Ihnen, Herr Bischof Kohlgraf, deutliche Signale für ein Weitergehen und für Veränderungen wahrgenommen haben. Dafür danken wir Ihnen noch einmal ausdrücklich und hoffen auf die konkrete Umsetzung.

Wir bieten hierfür erneut unsere Unterstützung an und verbleiben für heute mit herzlichen Grüßen,

die Frauen der Frauenkommission im Bistum Mainz